

Werk

Titel: Der Königl. Akademie der Wissenschaften in Paris anatomische, chymische und botan...

Verlag: Korn

Jahr: 1751

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN345189922_0003

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN345189922_0003 | LOG_0086

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

dünstung übrig bleibe. Dieses wird hinführo genauer zu untersuchen seyn.

Aus allen diesen Versuchen erhellet, die sogenannten unvollkommenen Metalle, als Eisen, Kupfer, Zinn und Bley, bestehen aus einem Schwefel, oder einer öligen Substanz, und einer Materie, die sich in Glas verwandeln läßt.

Von diesem Schwefel, oder diesem Oele entstehe die Undurchsichtigkeit, der Glanz, und die Eigenschaft des Metalles, sich hämmern zu lassen.

Dieser metallische Schwefel scheine vom Oele der Pflanzen und Thiere gar nicht unterschieden zu seyn.

Er sey in den vier unvollkommenen Metallen, und im Quecksilber einerley.

In diesen Metallen sey ein Grund, der sich in Glas verwandeln lasse.

Diese Materie aber sey in jedem der vier Metalle unterschieden, weil sie auf unterschiedene Art in Glas verwandelt wird.

Und von diesem Unterschiede komme der Unterschied der Metalle her.

Nun bleibt die Natur dieser Materien, oder Gattungen metallischer Gläser insonderheit zu betrachten übrig, damit man wisse, ob man andere Grundmaterien davon absondern könne. Ich werde es im Folgenden thun, und die Auflösung dieser vier Metalle so hoch als möglich zu treiben suchen.

Vom Cachou.

Die Naturkündiger wissen nicht recht, was die kleinen schwarzen Körner sind, deren Materie aus Indien kommt, und die man Cachou nennet. Es ist der Chymisten Werk, es zu lehren. Aus allen Auflösungen, die der Herr